



Lübeck, 15. Februar 2024

## Auswertung der Bürger:innenbeteiligung zum Lärmaktionsplan

### Aktualisierung des Lärmaktionsplans der Hansestadt Lübeck 2023/2024 – Bürger:innenbeteiligung Phase I

Die Beteiligung zum Lärmaktionsplan fand vom **6.9.2023 bis 26.10.2023** statt. Es gab für die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeiten der Onlinebeteiligung, der schriftlichen und der persönlichen Beteiligung.

Das Onlineformat wurde von 1365 Personen genutzt, einige wenige Personen nutzten den schriftlichen Weg per E-Mail.

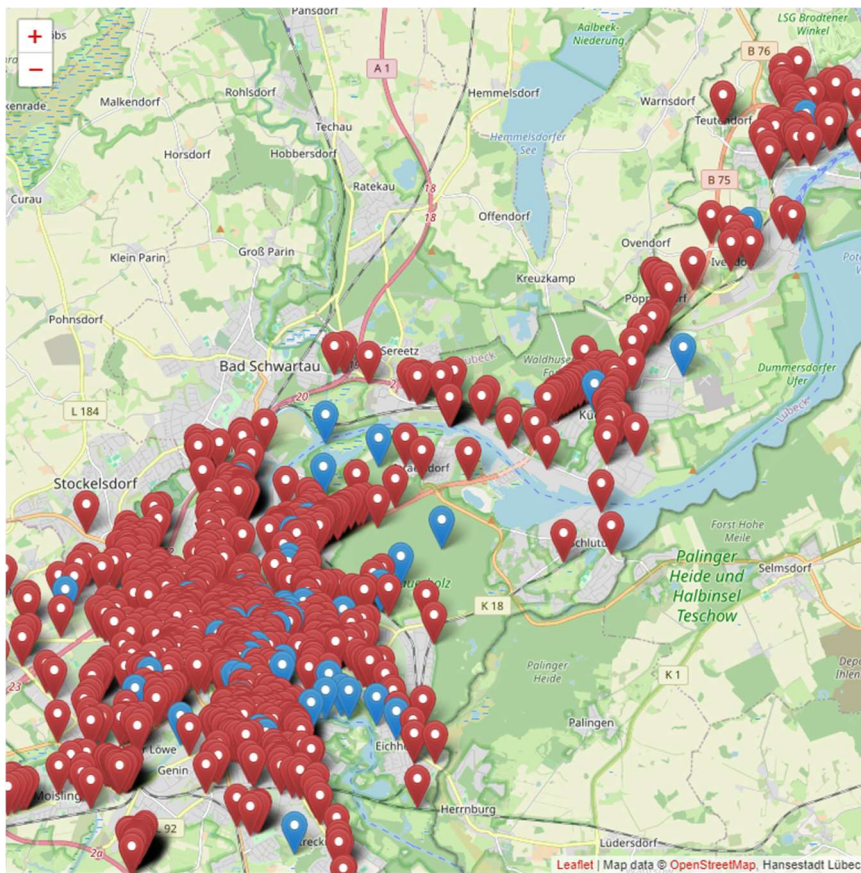


Abbildung 1 Kartenausschnitt der Online-Bürger:innenbefragung

Die Auswertung bezieht sich daher nur auf die digitale Beantwortung der Fragebögen. Die Mails der Bürgerinnen und Bürger wurden in digitale Fragebögen übertragen und gehen somit in die Befragung mit ein.

Das Onlineformat basierte auf einer Karte von Lübeck, in die ruhige Orte und lärmbelastete Orte eingetragen werden konnten. Dazu konnten dann Angaben zu den Lärmquellen und Lösungsmöglichkeiten angekreuzt werden, sowie in einem Freifeld schriftliche Kommentare ergänzend getätigt werden.

Die kartenbasierte Darstellung mit den Antworten ist auf der Internetseite der Hansestadt Lübeck weiterhin einsehbar. Die einzelnen Lärmpunkte, ruhige Orte, sowie die



Beiträge und Kommentare sind weiterhin abrufbar. Die Umfrage selbst ist beendet, die Daten sind in diesem Dokument nicht in Gänze enthalten.

## Demographische Daten

Auf der Plattform wurde nach Altersgruppe, Tätigkeit und Geschlecht gefragt. Die Altersgruppe zwischen 31 und 40 Jahren war mit 285 Personen am häufigsten vertreten. Insgesamt waren die Altersklassen zwischen 31 und 60 am häufigsten vertreten. Die Aufteilung der Altersklassen ist in der **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** dargestellt. Die Altersklassen [Jahre] 0-10, 11-20, 71-80 und 81 und älter. sind gering in der Umfrage vertreten.

Die überwiegende Mehrheit der Teilnehmenden ist erwerbstätig (800) oder es wurden keine Angaben (k.A.) gemacht. Insgesamt haben 27 Schüler:innen und Studenten teilgenommen.

Es haben mehr Männer als Frauen teilgenommen, 17 gaben den Status divers an und 187 Personen machten keine Angaben dazu. *(Die Angabe Alter fehlt im inneren Tortensegment)*

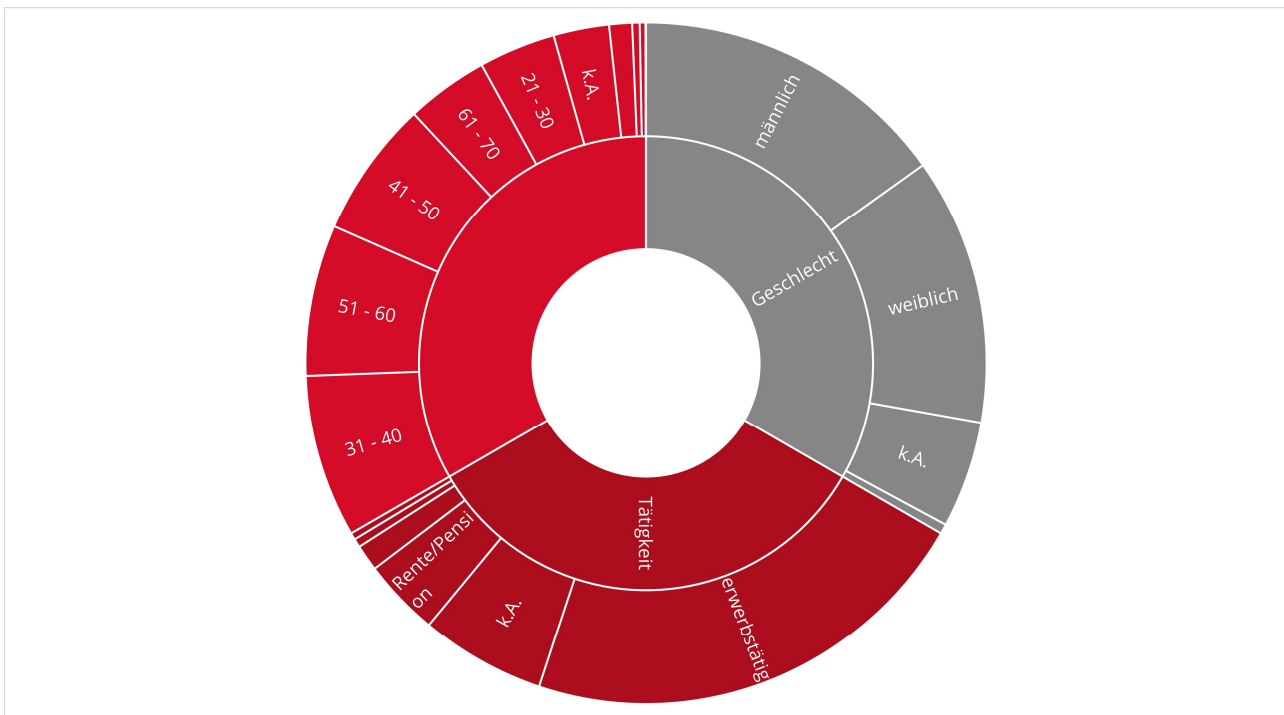


Abbildung 2 Auswertung der demographischen Daten (einige Angaben wurde aufgrund der Übersichtlichkeit weggelassen)

## Lärmquellen

Die Befragung enthielt eine Abfrage, welchen Quellen aus der Abbildung 3 die Bürgerinnen und Bürger den Lärm zuordnen. Die häufigsten Lärmquellen waren PKW, LKW und Motorradverkehr und wurden häufig angegeben. Verhaltensbedingter Lärm durch Raser oder laute Musik wurden ebenfalls als häufige Quellen angegeben. Bei der Befragung waren Mehrfachantworten möglich, somit konnten beispielsweise KFZ und Hupen zusammen als Lärmquelle angegeben werden.



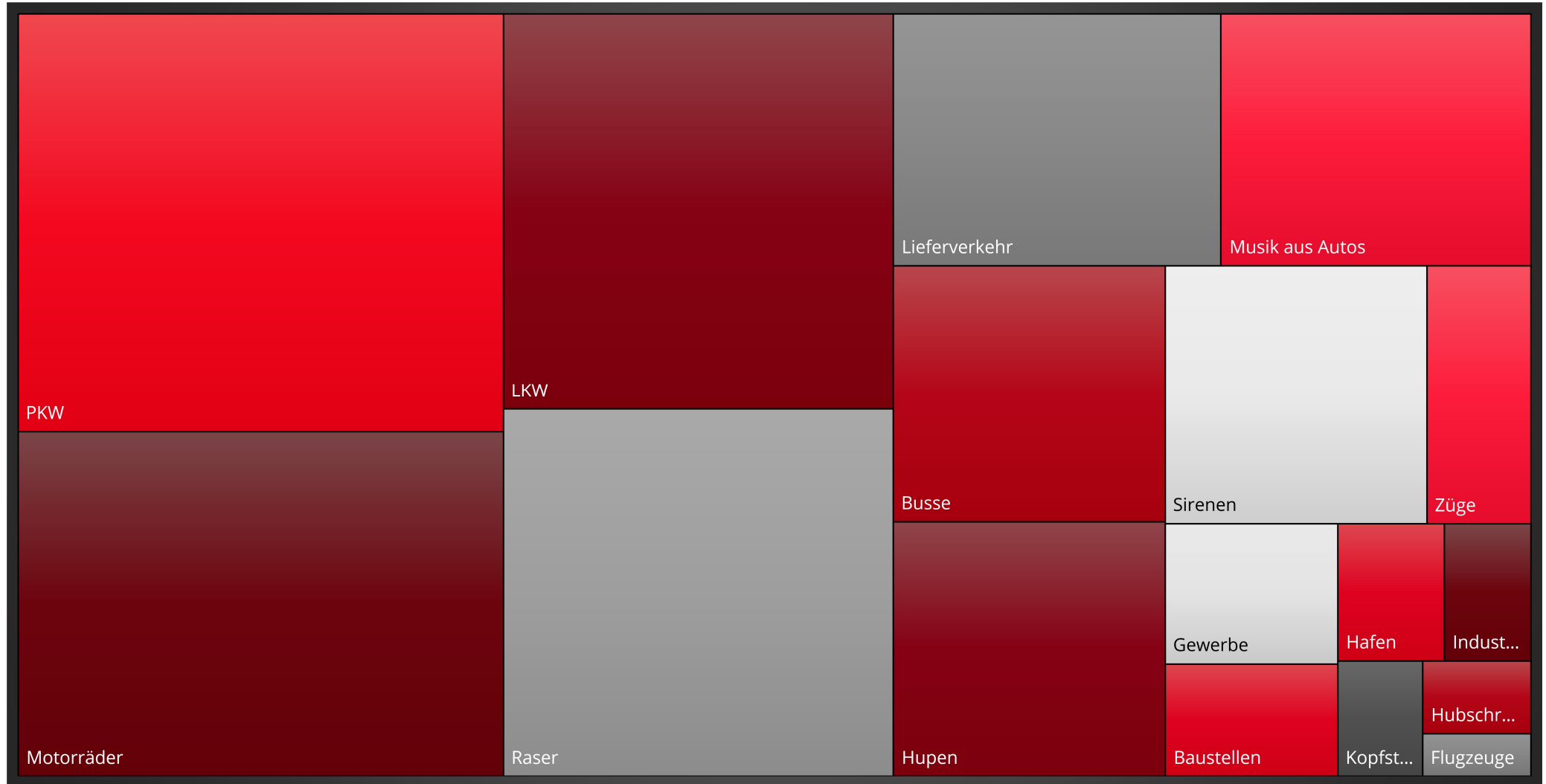


Abbildung 3 Lärmquellen (Größe der Blöcke entsprechen der Häufigkeit von genannten Lärmquellen)

## Vorschläge

Es konnten Lösungsvorschläge zu den Lärmquellen in der Umfrage angegeben werden, siehe Abbildung 3. Auch in diesem Teil waren Mehrfachantworten möglich. An ersten Stelle stehen mehr Geschwindigkeitskontrollen, sowie die Anordnung von Tempo 30 oder lärmreduzierendem Asphalt.

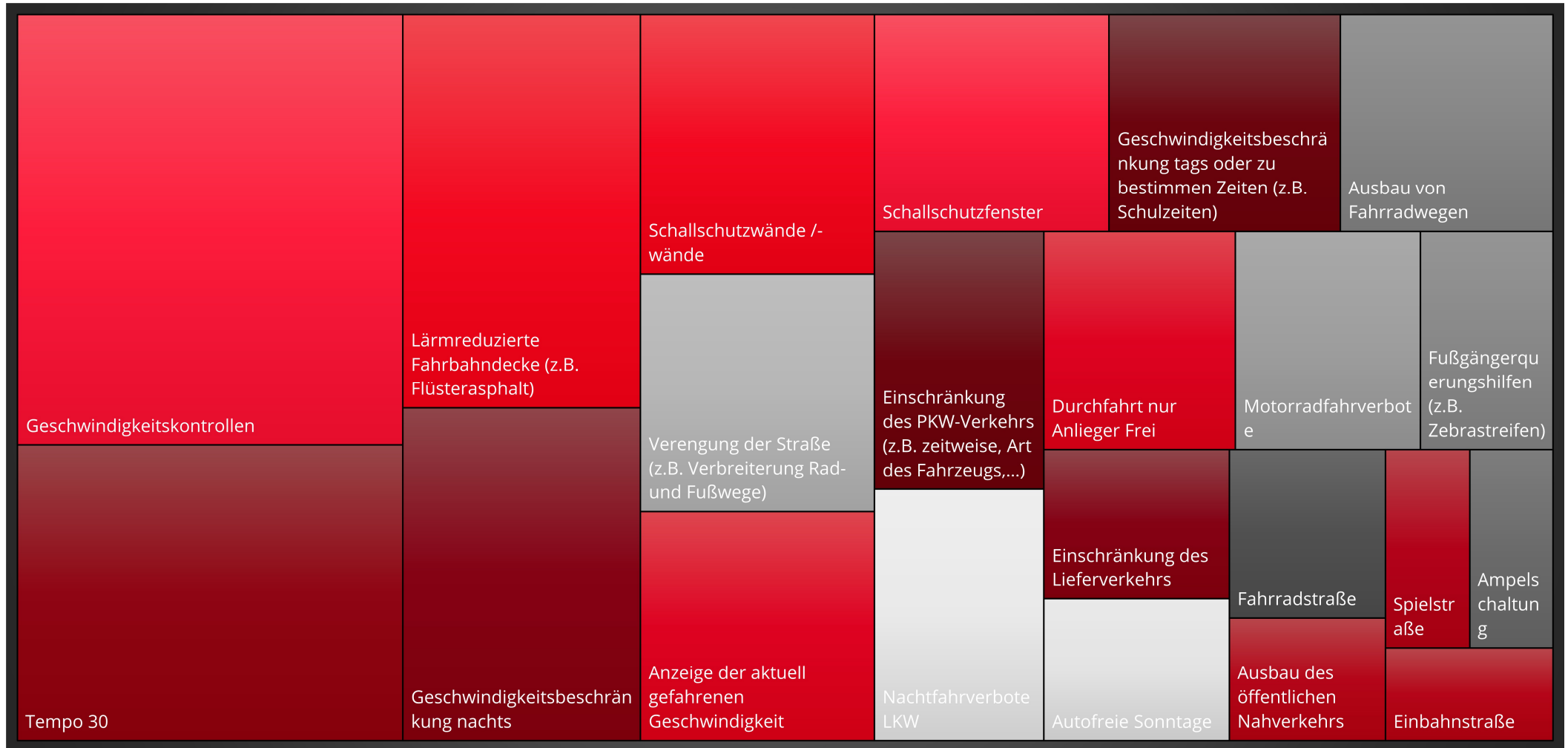


Abbildung 4 Lösungsvorschläge (Die Größe der Blöcke entsprechen der Häufigkeit von genannten Lösungsvorschlägen)



## Ergebnisse

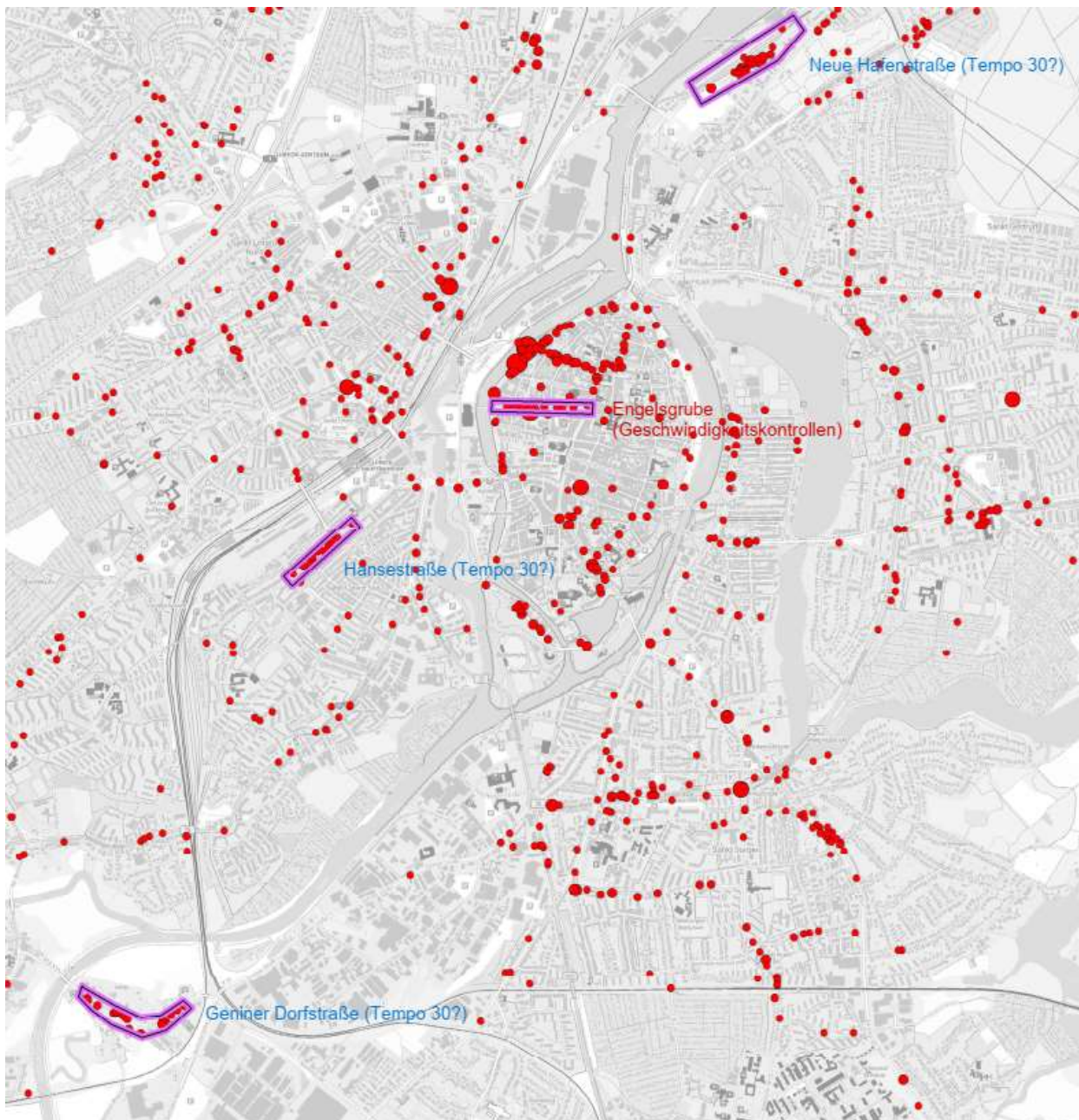


Abbildung 5 Ausschnitt Ergebnisse der Lärmbefragung mit markierten Bürger:innen-Schwerpunkten

Die genannten Punkte und Anmerkungen aus der Befragung wurden im städtischen Geoportal hinterlegt. Der Abgleich mit den weiteren Lärmschwerpunkten ergab, dass die errechneten Lärmschwerpunkte häufig von vielen Bürger:innen in der Umfrage genannt wurden. An den



---

markierten Streckenabschnitten Neue Hafenstraße, Hansestraße und die Geniner Dorfstraße werden die Handlungsmöglichkeiten zur Lärminderung untersucht.

Geschwindigkeitsreduzierung von Tempo 50 auf Tempo 30 ist eine wirkungsvolle und kostengünstige Möglichkeit und wird an den Abschnitten geprüft. Die Engelsgrube ist bereits Tempo 30, hier sorgen Raser und lautes Kopfsteinpflaster für zusätzlichen Lärm. Inwiefern dieses Problem zu lösen ist, wird mit den zuständigen Behörden diskutiert.

Die in der Abbildung 5 gezeigten punktuellen Häufungen der Meldungen wie beispielsweise in der Ratzeburger Allee oder St. Jürgenring sind bereits in der Prüfung.

### **Fazit**

Die verhältnismäßig große Anzahl von Personen, die an der Umfrage teilgenommen haben lässt darauf schließen, dass das Thema Verkehrslärm vielen Bürgerinnen und Bürgern wichtig ist. Die meisten Teilnehmenden können den mittleren Altersgruppen zugeordnet werden. Kinder und Jugendliche wurden durch die gewählte Beteiligungsform kaum erreicht. (Diese Gruppe könnte zukünftig über ein anderes Beteiligungsformat erreicht werden.) Männliche Personen haben sich tendenziell mehr beteiligt als weibliche.

Bei der Auswahl der Lärmquellen war der PKW meist genannt, somit ist der Schwerpunkt der Lärmaktionsplanung beim Straßenverkehr richtig gesetzt.

Die meist genannten Vorschläge zur Reduzierung des Verkehrslärms sind Geschwindigkeitskontrollen und Anordnung von Geschwindigkeitsreduzierung. Die beiden Vorschläge sind im Wirkungsbereich der städtischen Verwaltung und gehen in die weitere Lärmaktionsplanung ein.

<https://www.luebeck.de/de/stadtentwicklung/laermschutz/laermaktionsplan.html>

